MENSCHEN WIE DU UND ICH

Sie lebt in der bunten Welt des Glases

Farbiges Glas, verschiedenste Formen, kraftvoll leuchtende Fenster, schmückende Bilder… Als Nächstes folgt der Gedanke: Kirche. Doch farbiges Glas, verschiedenste Formen, kraftvoll leuchtende Fenster und schmückende Bilder sind ihr Beruf, bei dem die Kirche nur ganz am Rande, etwa bei Restaurationen, eine Rolle spielt. Catherine Keller aus Cressier ist Glaskünstlerin. Ein seltener Beruf, im Seebezirk ist sie gar die einzige. Umso mehr Spass macht ihr das Handwerk, das sie an der Ecole de Vitrail et de Création in Monthey erlernt hat. «Glas ist meine Leidenschaft», sagt die Familienfrau. Ihr Atelier ist gleich neben dem Wohnhaus, in welchem sie mit ihrer Familie lebt.

Mit dem Diamantschneider trennt Catherine Keller die Stücke genau nach dem Manuskript aus dem Glas. Im Hintergrund hängt ein Stück ihres Lebens, ein Stück Afrika.

«Glas ist meine Leidenschaft»

Die warme Nachmittagssonne wirft farbige Formen in den Arbeitsraum. An allen drei Fensterfronten hängen Bilder aus Glas. An demjenigen mit der warmfarbigen, afrikanischen Maske hängt Catherine Keller besonders. «Das sind die Farben von wo ich geboren bin.» Sie denkt zurück, wie sie Afrika als Neunjährige erlebte, weil ihre Eltern in Liberia ein Bauunternehmen führten. «Es sind Gerüche, die bleiben, die Sonne, das Meer…» erinnert sie sich an ihre ersten zehn Lebensjahre, bis die Familie wegen ihrer schulischen Ausbildung in die Schweiz zurückkehrte. «Als Teenager wollte ich zur Kunstschule», um der Eltern willen machte sie dann die Handelsschule. Catherine Kellers ursprünglicher Beruf brachte sie schliesslich nach Zürich und via Bern nach Murten in den Sozialdienst. Nach einigen Jahren Sozialdienst verwirklichte sie sich ihren Traum und durchlief die dreijährige Ausbildung zur Glaskünstlerin. Noch heute pflegt sie Kontakt zu ihren ehemaligen Schulkolleginnen, einerseits für den Austausch und andererseits für die konstruktive Kritik. «Um sich zu entwickeln braucht es immer jemanden, der kritisch ist», sagt die Künstlerin. Und zu kritisieren, auch positiv, versteht sich, gibt es viel. Zurzeit ist ein kleiner Ausschnitt aus Catherine Kellers Fantasie bei der Raiffeisenbank in Courtepin ausgestellt. Was sie alles aus der Materie Glas herausholen kann, ist fast unerschöpflich. Betrachten wir einmal «nur» ein Bild aus Glas. Man kann es an ein Fenster hängen, als Dekoration an einem Ort frei stehen lassen, die Sonne einmal so, einmal anders durchscheinen lassen, eine Kerze dahinter stellen, welche die Farben tanzen lässt… «C'est magique», drückt Catherine Keller ihre Begeisterung aus.

«C'est magique»

Die Werke – ganze Fensterscheiben, Lampen, Bilder, Spiegel, Glas als Sichtschutz, Glas über bestehende Scheiben … – entstehen grundsätzlich aus normalem Fensterglas. Wenn das Glas selber schon eingefärbt ist, trennt Catherine Keller mit einem Diamantschneider die Formen des vorher gezeichneten Manuskripts aus dem Glas. Bleischienen halten Dutzende von einzelnen Glasstücken zusammen, welche schliesslich ein Bild ergeben. Um Farbe auf Glas zu bringen, gibt es aber auch verschiedenste andere Techniken: Gemalte Farbe; Glas fusioniert mit einzelnen Stücken, Kristallen, Puder; Email auf Glas; Serigrafie,… So viele Möglichkeiten regen zum Tüfteln an. Versteckte Botschaften und Winke erwarten einen überall. «Wenn etwas nicht so gelingt, wie ich es mir vorstelle, beginne ich manchmal zwei-, dreimal von vorne», berichtet sie über ihr schöpferisches Tun. Das Engagement im Grossen Rat sieht sie komplementär dazu, «die Kunst gibt eine andere Befriedigung», welche Catherine Keller nicht missen möchte. saba

Zur Person	***Catherine Keller***
Wohnort:	*Cressier*
Sternzeichen:	*Zwilling*
Vorbild:	*Audrey Hepburn, «weil sie sehr fein, diskret, intelligent und warmherzig war»*
Wunsch:	*Dass es keine Arbeitslosigkeit mehr gibt, denn Arbeit erfüllt Menschen.*